„Europa eine Seele geben“, neu denken und gemeinsam handeln ...

Jean Monnet, Mitbegründer der EU, kommentierte Hürden der Integration mit den Worten: *„Wenn ich das Ganze der europäischen Einigung noch einmal zu machen hätte, würde ich nicht bei der Wirtschaft anfangen, sondern bei der Kultur.“*

Der Binnenmarkt ist Alltag, wenn er auch kräftig holpert bei der Digitalisierung, den sozialen Standards von Beschäftigten, ökologischen Fragen und einer ersthaften Weltoffenheit durch einen gerechten Welthandel oder beim akuten Schutz von Menschen in Not, angefangen bei der Seenotrettung im Mittelmeer.

Selbst die Auseinandersetzung über kulturelle Vielfalt droht in ideologischen Schlachten unterzugehen. Rechtspopulisten zwängen uns den „Kampf der Kulturen“ auf. Statt einer konsequent friedlichen Außenpolitik liefern die Mitgliedstaaten Waffen in Krisengebiete und gehen gemeinsam „Zweckbündnisse“ mit Diktatoren ein. Das ist kein Weg, internationalen Herausforderungen zu begegnen oder die Folgen des Brexit auch als Chance für Demokratisierung der EU zu nutzen.

Was EU-Europa am meisten fehlt, ist eine Öffentlichkeit, an der Bürgerinnen und Bürger wirksam beteiligt sind, um über die Zukunft des Kontinents mitzubestimmen. Dafür braucht es mehr politische Anstrengung, neue Bündnisse und viel mehr Austausch über konkrete EU-Politik in den Regionen, Politik für Medienvielfalt, Wissensaustausch, Beschäftigungs- und Integrationsprojekte.

Kontakt und Team in Brüssel und Berlin

Büro Brüssel: Tel: +32 228 45834
Büro Strasbourg: Tel +33 3881 75834
martina.michels@ep.europa.eu
http://www.dielinke-europa.eu/topic/1055.martina-michels.html
twitter: martina_michels
Persönliche Website: http://www.martina-michels.de

Mitarbeiterinnen in Brüssel und Strasbourg:
Nora Schüttpelz
nora.schuettpelz@ep.europa.eu
(Ausschuss für Regionale Entwicklung, Delegation EU-Israel)

Konstanze Kriese
konstanze.kriese@ep.europa.eu
(Ausschuss für Kultur und Bildung, Delegation EU-Türkei)

Mitarbeiter in Berlin:
Ulrich Lamberz, Peter Cichorius
Tel: +49 30 227 71406
europabuero.dielinke@bundestag.de
(Besuchergruppen, Website, Bürgeranfragen, Veranstaltungen vor Ort)

Wahlkreisbüro Magdeburg:
Ebendorfer Str. 3, 39108 Magdeburg
Tel: +49 391 819 00 05
martina.michels-office@europarl.europa.eu

Redaktion: Konstanze Kriese/Martina Michels
Bildquellen: Louise Schmidt, Konstanze Kriese

Impressum:
GUE/NGL Vereinte Europäische Linke/
Nordische Grüne Linke
DIE LINKE. im Europaparlament

V.i.S.d.P.: Cornelia Ernst
Parlement Européen
Rue Wiertz 43 , B-1047 Brüssel
Belgien

www.dielinke-europa.eu

Weitere Informationen finden Sie:

Nachdruck: Juni 2018
Auflage: 5.000

Vereinte Europäische Linke • Nordische Grüne Linke

FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

GUE/NGL
www.guengl.eu

Was bewegt Ihre Abgeordnete in Brüssel?

Martina Michels

DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

Arbeitsschwerpunkte und Projekte

Mitglied im **Ausschuss für Regionale Entwicklung - REGI**
stellv. Mitglied im **Ausschuss für Kultur und Bildung - CULT**

Mitglied in der parlamentarischen Delegation
für die Beziehungen zu **Israel**

stellv. Mitglied der Delegation im Gemischten
Parlamentarischen Ausschuss EU-**Türkei**

Mitglied im **Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union** des Deutschen Bundestages

Über diese unmittelbare parlamentarische Arbeit in Ausschüssen und Delegationen hinaus, koordiniert Martina Michels die **Runde der Europapolitischen Sprecherinnen** und Sprecher linker Abgeordneter in Landtagen, im Bundestag und aus dem EU-Parlament, bei der auch Vertreterinnen und Vertreter der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Partei DIE LINKE assoziiert sind.

Martina Michels hat gemeinsam mit Renate Eras und Peter Schmidt für die Delegation der sieben linken Abgeordneten aus Deutschland eine **Informationsplattform für EU-Fördermittel** entwickelt, auf der sich Projekte, Vereine, Firmen informieren können, wie sie Fördermittel beantragen können, ob ihre Idee unterstützt werden kann, wie das konkret funktioniert und wer damit schon erfolgreich arbeitet.

http://www.eu-foerdermittel.eu

Ein kleineres Projekt, das gleichfalls der mangelnden Europäischen Öffentlichkeit auf die Füße helfen soll, geht auf eine Studie von Alban Werner zurück „Wie öffentlich ist Europa?« **Wegweiser zu einer EU-Politik** für alle. Hier findet man auf einen Blick Nachrichtenportale, Stiftungen, Gewerkschaften mit europapolitischen Positionen ...
Ein Wegweiser für Schülerinnen und Schüler, Medienmenschen, Studierende und alle politisch Interessierten.

http://wegweiser-europapolitik.eu

Positionen: „Mir ist wichtig, was zu Hause aus Brüssel ankommt!“

1. „Die EU muss sozialer und solidarischer werden. Die Kohäsions- und Förderpolitik für die Regionen ist konkrete europäische Solidaritätspolitik.“ (Martina Michels in einer Erklärung zur Plenardebatte des EP am 16. April 2018). Regionalpolitik ist das Salz in der Suppe und EU-Förderpolitik könnte Sinnvolles bewirken. Doch die Ideologie der schwarzen Nullen verhindert Inventionen in die Zukunft, in Bildung, Beschäftigung, Breitbandausbau, Energie oder Flüchtlingsintegration. Der Förderdschungel wird durch die neuen „Finanzinstrumente“ nicht besser. Mit unserem EU-Fördermittelportal haben wir Licht ins Dunkel gebracht. So wird auch besser sichtbar, was alles anders werden muss.

2. Bei Digitalisierung geht es nicht allein um Technologien und wirtschaftliche Möglichkeiten. Es geht um die Art, wie wir lernen, uns Wissen und Weltanschauung im wahrsten Sinne des Wortes anzueignen. Es geht darum, wie wir kommunale Aufgaben verwalten, wie wir uns regieren, Kulturaustausch und Integration bewältigen, ob wir uns diskriminierungsfrei in vielerlei Hinsicht auch im digitalen Netz verhalten. (Martina Michels aus: „Beyond visions, EFS books, Band. 6, April 2016 beyond visions, von EFA books, Band 6“)

3. „Wir appellieren an die EU, verstärkt effektive Initiativen zu ergreifen, als Mediator für ein gegenseitiges Verständnis einzutreten und auf diese Weise tatsächlich Fortschritte im so wichtigen und unumgänglichen Friedensprozess in der Region zu bewirken.“ (aus einer Erklärung nach Abschluss einer Delegationsreise der EP-Linksfraktion GUE/NGL nach Israel im Mai 2018)

4. „Wenn die Weltgemeinschaft jetzt weiter schweigt, zuschaut und nicht mehr zu bieten hat, als moralische Parolen, die Erdoğan dennoch gewähren lassen, sind die NATO-Partner, die Vereinten Nationen, und nicht zuletzt auch die EU unmittelbar mitverantwortlich für eine Eskalation, der sie von vornherein hätten Einhalt gebieten sollen....Mit dem EU-Türkei-Deal, der sich nächsten Monat bereits zum zweiten Mal jährt, ist die moralische Hypothek der EU und vor allem ihrer Mitgliedstaaten bereits auf Jahre hinaus erschöpft.“ (aus einer Pressemeldung, Februar 2018)